Klettersteige im Dachsteinmassiv
Datum: 08-10.08.2014

alpenverein grieskirchen

Heidi Wetzlmair, Renate Strasser, Maria Wagner, Anita u. Gust Falkner
Mit vier Frauen flott auf Tour, wo sind die Männer nur??

Am Freitag 08 08 2014 machten wir uns nach Ramsau am Dachstein auf. Durch die Silberkarklamm, vorbei an den ersten gebohrten Klettersteigen, kehrten wir gleich bei der wunderschön gelegenen Silberkarhütte ein. Durch reiche satte Alpenflora, am Silberkarsee vorbei marschierten wir über die Feisterscharte zum Guttenberghaus. Der Hüttenwirt empfing uns sehr gastfreundlich. Gleichzeitig bot er mit einem Augenzwinkern seine Hilfe an, falls ich mit so viel Frauenpower nicht zu Rande käme.

Am späteren Nachmittag nahmen Heidi, Anita und ich noch den Sinabell Klettersteig in Angriff. Dieser ist mit 230hm und 1h Gehzeit kurz, aber knackig. Luftig steht am Einstieg und er hält, was er verspricht. Maximale Schwierigkeit C lautet die für mich persönlich etwas untertriebene Bewertung. Dieser ausgesetzte Steig lässt beim Aufstieg stets einen Blick zum Guttenberghaus zu. Man spürt sichtlich die Fachkommentare und kritischen Blicke anderer Bergsteiger, die sich an kühlen Blonden laben.
Am Gipfel des Sinabell trafen wir wieder auf Maria und Renate, die am Normalweg die herrliche Aussicht über das Ennstal und in die Schladminger Tauern genossen.

Am nächsten Morgen gingen wir zeitig zur Gruberscharte, wo der Ramsauer Klettersteig beginnt. Dieser führt durch einfaches Gelände (A-B)über die Hohe Rams zur Scheichenspitze 2.667m. Maria stieg über den Normalweg auf. Weiter ging die Turnerei für uns Vier über Türme und Türmchen auf den Hohen Gamsfeldspitz 2.655m. Dieser 3,5h lange, etwas leichtere Klettersteig, endet bei der Edelgrießhöhe. Er bietet meist eine grandiose Fernsicht bis zum Großglockner und in die Hohen Tauern und weist an zwei Stellen eine maximale Schwierigkeit C auf.
Bei herumziehenden Nebeln und Wolken wirkt der Rückweg durch die Mondlandschaft des Dachsteinplateaus sehr mystisch. Rechtzeitig vor dem Nachmittagsgewitter erreichten wir wieder das Guttenberghaus wo wir Kaffee und hausgemachte Mehlspeise genossen.

Der Sonntagmorgen überraschte uns mit strahlendem Sonnenschein. Nach kurzer Beratung über die Verhältnisse und Schwierigkeiten die uns am Jubiläumsklettersteig auf den Eselsstein erwarten, war klar: Da müssen wir noch hinauf!! Dieser Klettersteig ist mit 260hm und gut 1h Gehzeit ähnlich dem Sinabell. Er ist bei weitem nicht so exponiert wie dieser. Lediglich ein steiler Aufschwung mit der Schwierigkeit D hat es in sich.
“ In der steilen Pfeilerpassage ist schon mancher Klettersteiger an seine Grenzen gekommen“(Zitat Klettersteigführer Ramsau)
In bewährter Weise trafen wir wieder auf die Minute genau auf dem Gipfel mit Maria zusammen. Die nach dem Regen klare Luft und das großartige Panorama ließen uns die Gipfeljause und den Schnaps schmecken.

Beim Abstieg nach Ramsau mußten wir noch unbedingt auf der Lärchenbodenalm einkehren. Die laut Angabe des feschen jungen Wirtes bis Japan bekannten „Lärchenbodenschnitten“ waren wirklich ein Gedicht.
Traumhafte Landschaft, körperlich herausfordernde Touren, prachtvolles Wetter und viel Frauenpower
Bericht von August Falkner

Wege ins Freie.